

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Es wird hiebey gearbeith Tag und Nacht,  
Das Salz durch Hilf des siessen Wassers  
In die Pfannheyser überpracht:  
Alldort wirdts gesotten ungeheyer  
Auch Tag und Nacht durch vieles Holz und grosses Feyer,  
Hernach wirdt es verfiert mit Mueth  
Zu Wasser und zu Land, dies grosse Gueth.“  
Bergmeister Ritzinger (Bergkarten-Inschrift  
aus dem Jahre 1725).

#### IV.

### Ebensee.

**D**iese alljährlich mehr und mehr besuchte Ortschaft, welche aus Oberlangbath, Unterlangbath, Kohlstatt, Ebensee, Rimbach besteht und 5068 Seelen zählt, dient als Ausgangspunkt für mehrere der herrlichsten Partien (Langbathsee, Offensee, Kranabethsattel, Rinnbachstrub etc.) und verdankt ihre Entstehung dem Salzwesen, wie denn noch heutzutage ein Grosstheil der Bewohnerschaft aus Salinenarbeitern gebildet wird.

Am 15. August 1596 war es, als Kaiser Rudolf II. den Beschluss der von ihm eingesetzten Commission ratificirte: Man solle die für Ischl nöthigen Soolenmengen vom Salzberge Hallstatt in Röhren herableiten und drei Stunden unterhalb Ischl, in der „Ebnen-See“, ein neues Pfannhaus errichten. Dadurch werde sowohl die Salzerzeugung und das Erträgniss vermehrt, der Waldbestand von Hallstatt geschont, der Transport auf der oberen Traun erspart und der grosse Gegentrieb von leeren Schiffen vermindert, wie auch manchen Unglücksfällen vorgebeugt, welche sich oft genug beim „wildem Lauffen“ ereignet hatten.

Viele Hindernisse stellten sich dem Riesenwerke, welches man nun begann, entgegen, doch Felsen wurden gesprengt, Abhänge weggegraben, Schluchten überbrückt, bis die Soole vom Rudolfsthurme Hallstatt in das Ischler Pfannhaus geleitet werden konnte. Nachdem dies geschehen war, nahm man den Bau eines Pfannhauses zu Ebensee in Angriff, vollendete